Süd - Omaha.

Louis Meyer, Correspondent.

Wird eine Untersuchung stattfinden?

Wie wir schon in letzter Nummer berichteten, brachen Samstag Nacht vor 8 Tagen 3 Personen, Namens Clayton Hill und Lane aus dem hiesigen Polizeigefängniß aus und sind bis jetzt noch nicht wieder eingefangen worden.

Die Verhafteten waren verdächtig, den Schweden, Thomas Norskey, um $5 beschwindelt zu haben. Norskey wurde in Zeugenhaft von Deputy-Sheriff Mitchell nach Omaha befördert, wo hingegen die drei Schwindler hier in Haft blieben. Gegen Mitternacht verließen dieselben unbehelligt das Gefängnißlokal und begaben sich, wie Augenzeugen behaupten, mit der Straßenbahn nach Omaha. Die Sache schien verdächtig und umsomehr als die Summe von $37.50, welche dem einen Gefangenen bei seiner Verhaftung abgenommen und in einem Verließ, zu welchem der Jailor nur den Schlüssel hat, hinterlegt wurde, ebenfalls verschwunden ist. Ein Mitgefangener erklärte, daß eine Person, in welcher er den Holizeichef Brennan erkannt haben will, gegen Mitternacht die Gefängnißthür geöffnet und die betreffenden Gefangenen herausgelassen habe.

Diese Behauptung ist jedoch unwahr, da Chef Brennan um die Zeit des Ausbruchs gar nicht im Polizeigefängniß anwesend war, sondern sich, wie durch Zeugen bewiesen werden kann, sich in oder wenigstens nahe seiner Wohnung an der 20. Straße und Mo. Avenue befand. Daß demnach die Annahme, daß höhere Beamte, bei welchen Brennan sich mißliebig gemacht, die Hand im Spiele haben, an Wahrheit gewinnt, ist nicht zu leugnen. Seitens des Mayor's Enjor und des Polizei-Comite's scheinen auch gar keine Anstalten getroffen zu werden, die Angelegenheit zu untersuchen und hiesige englische Zeitungen behaupten, daß wenn der Sache auf den Grund gegangen wird, verschiedenen Beamten die Haare zu Berge stehen würden. Eine eiserne Thür nebst Schloß in unbeschädigtem Zustande die Summe von $37.50 aus einem sicheren Verwahrorte verschwunden, solche Umstände sollten jedenfalls zum Denken Anlaß geben.

Ein weiterer Umstand, welcher schwer in's Gewicht fällt, ist der, daß der beschwindelte nach Omaha abgeführt, weil nach Ansicht des Polizeirichters das hiesige Gefängniß nicht sicher genug war, während die Verbrecher hier belassen wurden.

Unter den jetzigen polizeilichen Verhältnissen sieht unsere Stadt und besonders während der Ausstellungszeit, einer schweren Zeit entgegen. Es ist etwas faul im Staate Dänemark und hiesige Bürger sollten darauf dringen, daß eine Aenderung geschaffen wird.

Licenz auf $700 festgesetzt.

Der Stadtrath hat die Licenz für die Wirthe auf $500 festgesetzt und erhebt außerdem noch eine Occupationssteuer von $200 per Jahr. Die Wirthe erklären sich zufrieden und werden ihre Proteste zurückziehen.

— Chas. Word, welcher der Frau Hobeck eine Kuh gestohlen haben soll, wurde unter $500 Bürgschaft dem Distriktsgericht überwiesen.

— Ein Schleichdiea brach während der Nacht in Gust Wordemann's Hotel, an der 25. und M Straße und beraubte die schlafenden Kostgänger insgesammt um die Summe von $75. Zwei Subjekte sind als der That verdächtig, verhaftet worden.

— Ein Fremder berichtet der Polizei, daß er Dienstag Nacht an der 20. und N Straße von Straßenräubern angefallen und um $4 beraubt worden sei.

— Auf Grund des Buch-Experten F. A. Beck, befinden sich die Bücher der am 12. April d. J. aus dem Amte geschiedenen städtischen Beamten in geordnetem Zustande.

— Dem S. F. Ryner, 28. und R Straße wohnhaft, wurde ein Buggy und Pferd gestohlen.

— Herr Stefan Volz, einer der tüchtigsten Kleidermacher in unserer Stadt, hat sein Geschäft in die früheren Officeräume der Am. Dist. Telegraph Co. unter der Packers National Bank, verlegt.

— Herr Otto Maurer hat sein Lokal neu renoviren lassen.

— Die „South Omaha Wasp" schreibt, wie folgt: „Louis Meyer, der Correspondent des Nebraska Staats-Anzeigers, welcher in Lincoln erscheint, arbeitet hier tüchtig für das Blatt und schreibt wahrheitsgetreue aber verderbenbringende Artikel bezüglich der Art und Weise wie die Deutschen durch die Demokraten in der verflossenen Wahl behandelt wurden, ein Stück Arbeit, welches durch die Deutschen bei kommenden Wahlen gerächt werden wird. Der „Anzeiger" hat eine große Abonnentenzahl in Douglas County und hat einen großen Einfluß unter den hiesigen Deutschen. Herr Meyer ist ein gewiegter Zeitungsmann."

Bericht des Standes
— der —
CRETE STATE BANK,

Crete im Staate Nebraska, bei Schluß des Geschäftes am 5. Mai 1898.

Aktiva.

Anleihen und Discontos	$97,465 52
Ueberzogene Conti	224 84
Steuerverkäufe, County- und Schul-Warrants	2,981 06
Mobilar und Einrichtung	1000 00
Guthaben von anderen Nationalbanken	61,464 45
Baar	11,121 23
Total	$174,257 10

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital	$50,000 00
Ueberschuß-Fond	10,000 00
Unvertheilter Profit	3,407 68
Certifikate für Depositen	110,849 42
Total	$174,257 10

Staat Nebraska } ss
Saline County }

Ich, C. B Anderson, Kassirer der oben erwähnten Bank, beschwöre, daß der obige Bericht nach meinem besten Wissen richtig ist. C. B. Anderson.

Anton Dredla, T. H. Miller, } Direktoren.

Unterzeichnet und vor mir beschworen am 5. Mai 1898. Jessie S. Reid, Notary Public.

Nach San Francisco.

Am Montag trat das erste Regiment der Freiwilligen von Nebraska die Reise nach San Francisco an, um von dort nach den Philippinen gesandt zu werden. Das Regiment steht unter Commando von Colonel Pratt und ist aus folgenden Compagnien zusammengesetzt:

Co. A, von York; Capitän, George F. Haldeman.

Co. B, von Fullerton; Capitän, H. W. Dorty.

Co. C, von Beatrice; Capitän, Arthur Hollingworth.

Co. D, von Lincoln; Capitän, Martin Herpolsheimer.

Co. E, von David City; Capitän J. F. Zellinger.

Co. F, von Madison; Capitän Chas A. Vickers.

Co. G, von Geneva; Capitän, Fred. A. Williams.

Co. H, von Nelson, Capitän, Capitän, Frank D Eager.

Co. I, von Bennett; Capitän, William F. Stockham.

Co. K, von Columbus; Capitän, J. N. Kilian.

Co. L, von Omaha; Capitän, Wallace C. Taylor.

Co. M, von Broken Bow; Capitän, John G. Painter.

Das erste Bataillon wurde über die Union Pacific, das zweite über die Burlington und das dritte über die Rock Island Bahn tranportirt. Die Pferde gingen mit dem ersten Bataillion, während die Zelte und Feldküchen mit dem zweiten gesandt wurden.

Das Soldaten freuen sich über die Aussicht, nach den Philippinen gesandt zu werden, obgleich ihnen ein Aufenthalt von einigen Jahren in jenem Lande bevorsteht.

☞ H. W. Blocher ist am Samstag im Alter von 32 Jahren in Raymond gestorben.

☞ In der Freitag Nacht brachen zwei Gefangene aus dem hiesigen Zuchthaus. Der eine soll Frauenkleider an gehabt haben.

☞ L. L Lindsey wurde am Montag Abend vom Mayor zur Straßenaufseher ernannt und vom Stadtrath bestätigt.

☞ Um Unverdaulichkeit am besten los zu werden giebt es nichts besseres wie Dr. August König's Hamburger Tropfen. Diese ausgezeichnete Medizin wird sicher heilen.

☞ Chas Wilson und Will Clark, wurden in einem bestialisch betrunkenem Zustande von der Polizei aufgefunden und eingelocht.

☞ Am verflossenen Samstag trafen ungefähr 25000 Fremde in Lincoln ein, um den jungen Soldaten einen Besuch abzustatten.

☞ W. J. Bryan wurde von Holcomb beauftragt, ein drittes Regiment in Nebraska zu organisiren, bei welchem er als Oberst fungiren wird.

☞ John Kasser, der Bummler, welcher den Motorman an südlicher 10. Straße letzten Herbst beraubte, wurde zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

☞ Am Samstag Abend haben sich an der 10. und O. Straße zwei Männer noch Herzenslust gekeilt. Die Polizei traf aber erst nach der Schlacht ein.

☞ Die auffallendsten Heilungen von Scrofeln, die man kennt, sind mittelst Hood's Sarsaparilla erzielt. Dieses Mittel sucht seines Gleichen bei Blutkrankheiten. Braucht nur Hood's.

Hood's Pillen sind mit der Hand gemacht und völlig gleich an Größe und Gewicht. 25c

☞ Am Freitag traf Truppe A der Cavallerie von Milford in Camp Saunders ein. Die Truppe steht unter dem Commando von Capt. Culver. Dieselben wurden sofort eingemustert.

☞ Viele Arbeiter sind damit beschäftigt, die Ruinen an der 11. und O. Straße wegzuschaffen. Es heißt, daß mit der Errichtung eines Gebäudes in Bälde begonnen werden soll.

☞ In Beatrice wurden am Freitag zwei Knaben, welche ihre Heimath in Lincoln verlassen hatten, verhaftet und nach hier zurückgesandt.

☞ John Mueller, Herausgeber und Redakteur des Central Chronik in Omaha, stattete uns am Freitag einen Besuch ab.

☞ Man ändere seine Kleidung nicht zu früh. Ein plötzlicher Wechsel kann rheumatische Hüften- oder Rückenschmerzen verursachen und Dich hülflos machen St. Jakobs Oel ist jedoch ein Mittel, welches prompt und sicher heilen.

☞ Ein Feuer auf der Farm des J. R. Bennett, 7 Meilen nordwestlich von hier, zerstörte alle Gebäude auf dem Platze. Sechs Pferde, zwei Maulesel und alle Farmgeräthschaften fielen den verheerenden Elemente zum Opfer.

☞ Sergent F. J. Bolshaw, von Compagnie F. 2. Regiment, von Lincoln, wurde am Freitag Abend mit Frl. Ada Ault durch Rev. Chipperfield, verheirathet. Der junge Gatte wird in einigen Tagen mit seinem Regiment nach Cuba abreisen.

☞ Am Freitag wurde ein Mädchen im Alter von 14 Jahren von der Brücke die nach West Lincoln führt von der Polizei nach dem Stationsgebäude gebracht. Das Mädchen saß den ganzen Tag da und erzählte der Polizei, daß sie Vater und Mutter habe. Ihr Vater sei seit langer Zeit außer Beschäftigung und sie selbst habe auch bis jetzt keine finden können. Sie weigerte sich, ihren Namen anzugeben. Die Polizeimatrone sorgte für das Mädchen.

Geprüfte Geburtshelferin.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich den deutschen Damen von Stadt und Land als deutsche Geburtshelferin. Auf Wunsch werde ich Allen vor der Entbindung ein Besuch abstatten.

Frau Friedrich Schulz,
1015 B Straße

Was soll das heißen?

Am verflossenen Freitag sollte der Protest gegen die Applikation für eine Wirthschafts-Licenz der Herren Glaser & Ludwig durch dem Exciserath entschieden werden, aber die Angelegenheit nahm im letzten Augenblick eine neue Wendung, indem der Rath entschied, daß die Unterzeichner der Petition, 30 an der Zahl, persönlich erscheinen und unter Eid erklären müßten, daß sie Grundeigenthümer sind; die Anwälte der Applikanten aber protestirten gegen eine derartige Entscheidung indem sie darauf verwiesen, daß die Grundbücher genügenden Beweis lieferten, daß die Unterschriften echt seien, aber ohne Erfolg. Das Resultat dieses Verfahrens seitens des Rathes wird sein, daß Glaser & Ludwig keine Schanklicenz bekommen werden, zumal sich die Unterzeichner der Petition weigern werden, den Befehl zu befolgen. Das Vorgehen des Exciseraths wird die Erlangung von Petitionen für Wirthschaftslicenzen in Zukunft bedeutend erschweren, da die Grundeigenthümer einer Ward, welche in vielen Fällen zwei und mehrere Petitionen unterzeichnen, sich nicht der Gefahr aussetzen wollen, vor Gericht geführt zu werden und unter Eid über ihr Eigenthum Auskunft zu geben. Wir sehen in dieser Entscheidung ein Rückgang in der Anzahl der Wirthschaften in Lincoln. Wirthe, welche darauf reflektiren, im nächsten Jahre in dem Geschäfte zu bleiben, werden gut thun, sich nichts zu Schulden kommen zu lassen und dadurch den guten Willen des Exciseraths zu erlangen.

Wie gut auszusehen.

Gut aussehen ist wirklich mehr als Hauttief, verlassend auf eine gesunde Constituion aller inneren Organe. Wenn Ihre Leber außer Ordnung ist, haben Sie ein billiöses Aussehen, wenn Ihr Magen außer Ordnung ist, haben Sie ein eingefallenen Aussehen; wenn Ihre Nieren außer Ordnung sind, so haben Sie ein gezwungenes Aussehen. Erlangt gute Gesundheit und Sie werden gewiß gut aussehen. Elektrisches Bitters ist ein guter Regulator und ein guter Balsam, arbeitet direkt auf den Magen, die Leber und die Nieren, reinigt das Blut, kurirt Pimpels, Flechten und Geschwüre und giebt ein gutes Aussehen. Eine jede Flasche garantirt. Verkauft in J. H. Harley's Apotheke. 50c die Flasche.

Blue Hill.

Während der verflossenen Woche machten wir der hübschen Stadt Blue Hill, Webster County, einen mehrtägigen Besuch und freuten uns, unsere vielen Freunde und Leser des Anzeigers in bestem Wohlsein anzutreffen.

Einen sehr wohlthuenden Eindruck machte die Zufriedenheit auf uns, welche in dortiger Gegend Platz gegriffen, indem wir nur frohe Gesichter sahen und kein Laut der Klage über schlechte Zeiten an unser Ohr schlug. Wie in früheren Jahren, so schlugen wir auch jetzt, nach etwa 4jähriger Abwesenheit, unser Quartier in dem gastlichen Heim unseres „Köllschen" Landsmannes, Fred. Kick, auf und müssen wir gestehen, daß uns der herzliche Empfang, der unser nach so langer Trennung harrte, sehr angenehm berührte. Die Reise nach Blue Hill dürfen wir mit Fug und Recht, trotz der großen Touren, die wir per Wagen in der Gegend von Campbell zurücklegten, als eine Erholung betrachten, da die Ruhe in der Kick'schen Wohnung und die coulante Behandlung, der wir uns zu erfreuen hatten, einen äußerst wohlthuenden und beruhigenden Einfluß auf das fast stets erregte Nervensystem eines Zeitungsmannes ausübten. Wäre die Entfernung eine geringere, so würden wir die Familie Kick häufiger besuchen, jedoch geben wir unserem Freunde die Versicherung, daß wir das schöne Städtchen in Zukunft in jedem Jahre besuchen werden, um das Nützliche, nämlich das Geschäft mit dem Angenehmen, dem Aufenthalte in dem prächtigen Heim des Herrn Kick, harmonisch zu verbinden.

Der Verkehr, der in Blue Hill, das seit dem großen Brande wegen der hübschen und massiven Häuser auf den Reisenden einen überaus günstigen Eindruck macht, herrscht, ist in der That ein fabelhafter. Selbst am Freitag Abend, also an einem gewöhnlichen Wochentage, wimmelten die Straßen von den Fuhrwerken und Wagen der in der Umgegend ansässigen, meist wohlhabenden Landwirthe, welche einen regen Verkehr mit der emporstrebenden Stadt unterhalten und dort ihre Einkäufe besorgen.

Schließlich möchten wir Herrn Kick und Familie an dieser Stelle für den uns zu Theil gewordenen herzlichen Empfang und die hochfeine Bewirthung unseren ganz verbindlichsten Dank aussprechen, in der Erwartung, daß es vergönnt sein möge, die Blue Hiller im künftigen Jahre wieder im besten Wohlbefinden begrüßen zu können!

£ Herr John Bauer, der allgemein bekannte Wirth, gegenüber der Postoffice, welcher nur hochfeine Getränke führt, hat die folgenden Weine stets vorräthig:
Gomez Romano Sherry,
De Müllers Old Tawney Port,
Tricoche B. & Co. 1890 Cognac,
56 Flaschen Pontet Canet,
4 Ohm Rheinwein direkt von Herrn F. Krote, Coblenz,
1/2 Ohm Aßmannshäuser.
Diese Getränke eignen sich vorzüglich für schwächliche Personen und Genesende, welche durch Krankheit ihrer Kräfte beraubt wurden. Aerzte empfehlen dieselben tagtäglich.—Die besten Weiß- und Rothweine, sowie Liqueure, für Familiengebrauch zu annehmbaren Preisen.

Deutsche Specialitäten.

Neue Deutsche Linsen,
Aechter Schweizerkäse,
Frische Cervelatwurst,
Neue Holländische Häringe,
Feine Marinierte Häringe,
Aechte Französische Sardinen,
Magdeburger Dill-Gurken.
Neue Stockfische,
Stollwerks Vanilla Chocolate,
Hamburger Aale,
Aechter Russischen Caviar,
Zu den billigsten Preisen zu haben in Veith's Grocerie, 909 O Straße.

Wichtige Geldersparende Begebenheiten

Wir begehren ihre permanente Kundschaft

Frühjahrs-Kleiderwaaren.

18 Stücke Novelty Fancies und Pariser Suitings, 25c werth, diese Woche, per Yard 10c
11 Stücke Novelties, regulär 30c, diese Woche 23c
12 Stücke Novelties, regulär 55c und 70c; diese Woche 39c
8 Stücke Novelties, regulär 60c, diese Woche 48c

Percales.

20 Stücke Simpson's Percal, 32 Zoll breit, gute Muster, ein Bargain zu 7c, diese Woche nur, per Yard 5½c
Eine kleine Anzahl Percales, regulär 10c und 12½c; diese Woche 8½c

Strumpfwaaren.

100 Dutzend schwere saumlose Socken billig zu 5c, diese Woche, 6 Paar für 25c, oder das Paar 4½c
100 Dutzend schwere Socken, regulär 8½c, diese Woche 5 Paa für 25c; diese Woche 6¼c
30 Dutzend Strümpfe für Mädchen das Mädchen 5c
60 Dutzend saumlose Strümpfe, doppelte Knieen, billig zu 10c, diese Woche, das Paar 8 1/3c
50 Dutzend saumlose Strümpfe, billig zu 15c, diese Woche, das Paar 12½c

Schuhe Schön und gut

Kein Mann ist gut angezogen ohne die richtigen Schuhe.

Kaufet dieselben heute heute und kaufet dieselben hier. Diese Preise sollten die Sache in's Reine bringen.

Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer, regulär $1.50, diese Woche $1.35
Schnür- und Congreßschuhe, regulär $2, diese Woche $1.79
Schnür- und Congreßschuhe für Männer, tan und schwarz, $2.50 diese Woche $2.20
Vici Kid, Colt Skin, regulär $3.00 diese Woche $2.69
Känguruh und kalbsleder, sehr gut regulär $3.50, diese Woche $3.20
Kalbs- und Titus Kalb für Männer billig zu unserem regulären Preis, $4, diese Woche $3.65

Unser Bargain Counter

Wir haben Pantoffeln für Kinder schwarz und tan, das Paar 60c
Pantoffeln für Mädchen zu 98c
Eine schöne Auswahl von Oxfords und Pantoffeln für Damen 95c, $1.13, $1.35, $1.58 und $1.79
Reguläre Preise $1, $1.25, $1.50, $1.75 und $2.00

Fred. Schmidt u. Bruder.

921 O Strasse.

Gegenüber der Postoffice, Lincoln, Nebraska

☞ Wir verweisen andurch auf das in dieser Ausgabe veröffentlichte „Statement" der Crete State Bank, aus welchem ersichtlich, daß die Transactionen dieses einheimischen Unternehmens bis zum 5. Mai cr., erfolgreiche waren. Die Farmer von Saline und Lancaster County finden hier Gelegenheit, Gelder auf Grundbesitz unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu leihen; auch werden Collectionen in der promptesten Weise besorgt. Die Herren T. H. Miller und C. B. Anderson haben des Institut seit seiner Gründung (2. August 97) mit einer Umsicht geleitet, daß wohl kein Bankinstitut unsers Staates, heute auf einer solideren Basis als die Crete State Bank ruhen dürfte. Wenn wir dieses Unternehmen den Lesern des „Anzeigers" empfehlen, so sind wir gewiß, daß kein Deutscher hier sein Geld dem Zufall überantwortet, resp. verlieren wird, wie dies bei so vielen Geldinstituten während der letzten Jahre der Fall gewesen ist. Die Gewissenlosigkeit, Unfähigkeit und Verschwendung der Vorsteher der Banken haben die vielen Leute um ihre ersparten Groschen gebracht. Die Thatsache, daß Männer von Erfahrung und erprobter Rechtschaffenheit an der Spitze der Crete State Bank stehen, hat zweifellos die Wirkung gehabt, dem Geschäfte seit der Gründung eine so stattliche Zahl von Kunden zuzuführen. — Die Zeit, da irgend einem hergelaufenen Real Estate Boomer große Summen vom Publikum anvertraut wurde, wie dies mit Mosher und Konsorten der Fall war, gehört der Vergangenheit an und sind wir wahrlich die Letzten, die dem Volk ein Schwindel-Institut a la Adele Spitzeder empfehlen.

☞ Am Freitag Abend wurde das Stroh auf der Farm des F. M. Hosford, welcher eine halbe Meile östlich von Bethany wohnt, in Brand gesteckt und da ein Nachbar, Namens Graham, der That verdächtigt wurde, ließ man die Bluthunde kommen. Gegen Mitternacht wurde dieselben auf die Fährte geleitet und verfolgten die Spur, trotz der Dunkelheit, bis zum Hause, welches Graham bewohnt, wo sie Einlaß begehrten. Graham gestand seine Schuld ein, bezahlte den Schaden und wurde wieder in Freiheit gesetzt.

☞ Georg Bosselmann, ein früherer prominenter Deutscher, von Lincoln, bewegt sich gegenwärtig auf abschüssiger Bahn. Am Montag kehrte er nach Lincoln zurück und zwar in Gesellschaft seiner Frau, einer früheren Lilly Hart. Das Paar hatte ein Buggy gemiethet und jagte in betrunkenem Zustand durch die Straßen der Stadt. An der 9., zwischen P. und Q., geriethen die Eheleute in Streit und schlug Bosselmann seiner Gefährtin derart in's Gesicht, daß sie aus dem Buggy flog. Die Frau wurde blutüberströmt in die nahe Polizeistation gebracht, wo sie sich wie wahnsinnig benahm. Auch Bosselmann kam hinter die schwedischen Gardinen bis er seinen Rausch ausgeschlafen hatte. In dem Buggy wurden noch zwei volle Flaschen Bier und eine große Pulle Schnapps gefunden.

Osceola. Die 7 Jahre alte Tochter des Herrn Edward Grossnicklans, gerieth mit der Hand in einen Kornschäler dieselbe wurde so schwer beschädigt, daß eine Ampufation vorgenommen werden mußt.

Ein gesundes Alter.

Erlangt durch den Gebrauch des großartigen Katarrh-Heilmittels Peruna.

Das Nachstehende ist ein Brief, geschrieben von einem alten Mann und dessen Gattin. Dieselben waren beide kränklich und wußten nicht, was sie dagegen thun sollten. Dieselben bekamen eines von Dr. Hartmans Büchern, benannt „Die Krankheiten des Lebens" in die Hände und beschlossen Dr. Hartmans Medizinen zu beschlossen. Nachstehend ihre Geschichte in ihren eigenen Worten: „Ich litt an dem Nachwehen von La Grippe, welche, meinen Magen und meinen Kopf afficirten. Ich wußte nicht was ich thun sollte bis ich Ihr Pamphlet erhielt und Ihre Medicin zu nehmen begann. Dieselbe brachte mich wieder vollständig auf den Damen. Es kann gar nicht genug zum Lob von Peruna gesagt werden. Es ist ein von Gott geschicktes Heilmittel." Seine Gattin sagt ebenso. „Ich litt an einer Frauenkrankheit, von welcher Peruna mich kurirte. Ich habe fünfzehn Pfund zugenommen seit ich es nehme." Ein späterer Brief an Dr. Hartman lautet: „Ich kann Ihnen die guten Wünsche, die ich für Sie für Ihren guten Rath habe nicht ausdrücken. Jedes Wort, das über Peruna gesagt wird, ist wahr. Ich fühle mich Ihnen sehr verpflichtet. Ich bin siebenundsechzig Jahre alt und werde immer gesünder." Sein Name ist Hampton Simon, Sunflower, Washington County, Ala.

Wenn Ihr an Katarrh irgend eines Organs im Körper leidet, so versucht Peruna. Ein Buch mit Zeugnissen, betitelt „Facts and Faces", wird frei verschickt, indem Ihr schreibt an „The Peruna Drug Manufacturing Company," Columbus, Ohio.

☞ Für guten, frisch gebrannten, wohlschmeckenden Kaffee und einen Thee, geht nach Veith's Grocery, 909 O Straße.

☞ Ein Soldat der Co. D. von Fairbury, Namens Owea, wurde in der Dienstag Nacht plötzlich tobsüchtig und mußte gebunden werden, ehe er beruhigt werden konnte.

☞ Von hier wird berichtet, daß das lange anhaltende Regenwetter, die kalte Temperatur und der so entstandene Schmutz den Aufenthalt in dem Zeltlager zu einem höchst ungemüthlichen gemacht hat. Der Gouverneuer besucht täglich den Lagerplatz und sorgt dafür, daß es unseren Milizsoldaten nicht am Nöthigen fehlt. In einer erlassenen Adresse belobte er die gute Haltung der jungen Mannschaft und appellirte schließlich an die Tüchtigkeit, an die Vaterlandsliebe und den guten Muth derselben als die Tugenden eines Kriegers, der in den Kampf zieht zum Schutz der menschlichen Freiheit und des Fortschrittes der allgemeinen Civilisation.

§ Die besten Gänsefedern bei Fred. Schmidt & Bro.

Hail Columbia!

Als Abschied nahm das alte Jahr,
Da rief auf allen Wegen
Dem neuen froh der Menschen Schaar
Prosit Neujahr entgegen,
Und jeder wünschte, daß ihm sein
Es würde wohl beschieden,
So recht des Lebens sich zu freu'n,
In wahrem Glück und Frieden.

Das Wünschen aber fruchtlos war,
Denn Schlimmes wir erfahren
In Fülle haben dieses Jahr,
Weil schlecht die Zeiten waren.
Man hatte mit so mancherlei
Sich stets herumzuschlagen,
Daß man sogar vergaß dabei
Sich auch nur zu beklagen.

Wir alle trugen still und brav,
Was wir als Last bekommen,
Bis uns das Allerschlimmste traf,
Das alle Lust genommen,
Und welches alle Plackerei'n,
Die wir zu dulden hatten,
Sogleich als es bei uns trat ein,
Ganz stellte in den Schatten.

Als im Kongreß die Jingoes sehr
Nach Krieg mit Spanien schrieen,
Ward manchem da das Herz wohl schwer
Doch ließ man Sorge ziehen
Und dachte, laßt sie toben nur,
Es wird ja doch nichts nutzen;
Ob ihr Leid tönt in Moll, in Dur,
Sie werden nichts ertrutzen.

So glaubte man! Da über Nacht,
Ist anders es gekommen,
Und schneller als man es gedacht,
Ward's Schwert zur Hand genommen.
Nicht konnte still man länger steh'n
Nach Spanien's großer Tücke,
„Wir rächen den Verlust der Maine",
Erklang's im Augenblicke.

Mag auch der Krieg das Schlimmste sein,
Was uns kann überfallen,
Wir kämpfen in geschloss'nen Reih'n —
Das war der Ruf bei Allen.
Und wenn auch kosten Gut und Blut
Die Opfer in den Wellen,
Sie werden rächen voller Muth
Wir an den Mordgesellen.

Auch auf der Deutschen wack're Schaar
Columbia nicht lang harrte;
Sie rief, und da der Deutsche war
Zum Schutz der Standarte,
Sie kämpfen wacker, Mann für Mann,
Für unsres Landes Ehre,
Es gab der Kampf, der kaum begann,
Gar manchem eine Lehre.

Vor allem jenen, die gedacht,
Man könnte mit uns spaßen,
Weil dieses Land mit keiner Macht
Sich ernstlich ein würd' lassen;
Wie Onkel Sam sich schlagen kann
Zu seines Landes Ehre,
Das zeigt die erste Schlacht schon an
Der Flotte auf dem Meere.

Mag auch der Krieg das Schlimmste sein
Was je wir müssen tragen,
Der Lohn liegt darin schon allein,
Daß prompt wir drein geschlagen,
Daß nun es weiß die ganze Welt,
Was sie von uns zu denken;
Und wem nicht uns're Art gefällt,
Wird sich das Drohen schenken.

Hugo Bacharach.

Columbus. Hermann Olbreit, ein prominenter Viehzüchter, hat den Verlust von 56 Stück Vieh zu beklagen, welche ihm in der verflossenen Woche gestohlen wurden.

Beatrice.

Beatrice, den 17. Mai 1898.

Geehrte Redaktion!

In den letzten Tagen haben Sie jedenfalls mehr bekannte Gesichter von dieser Stadt gesehen, als je in einem gleichen Zeitraum vorher, ausgenommen wenn Staats-Conventionen einberufen waren. Viele derselben wollten ihre Angehörigen noch einmal sehen, ehe sie in's Feld geschickt wurden. Zu wünschen wäre, daß alle gesund und munter zurückkehren möchten, doch

„Mit des Geschickes Mächten
Ist kein ew'ger Bund zu flechten."

In Folge des Ausgehens unserer Staats Miliz-Compagnie C in die Bundesarmee hat sich hier gestern Abend schon wieder eine andere gebildet, über die ich im Laufe der Zeit mehr berichten werde.

Im Distriktsgericht wurde letzte Woche die Schadenersatzklage von Cora Hill gegen John Schmuck verhandelt und der Klägerin seitens der Geschworenen $1000 zugesprochen. Den Grund zu dieser Klage gab ein obscöner Brief, den der Angeklagte der Klägerin durch die Post zugeschickt haben soll, und in Folge dessen ihn schon das Bundesgericht wegen Mißbrauch der Post verurtheilt hatte. Es war ein Sensations-Prozeß erster Klasse und war für die betheiligten Advokaten eine Veranlassung ihr rhetorisches Licht leuchten zu lassen. Selbst klassische Schriftsteller wurden heranzezogen, um den gewünschten Knalleffekt herbeizuführen.

Ihr Abonnent John Dörck hat sich den feinen Hengst Lexington erworben und wird denselben die Saison eine Meile nördlich vom Townsend Schulhaus in Hanover Township, Dienste leisten lassen. Seine Bedingungen sind sehr liberal und sollten unsere Leser ihn patronisiren.

Die Prediger der deutsch-methodistischen Synode sind hier in Sitzung. Unter den Betheiligten befindet sich auch Herr Lauer, der früher an der hiesigen Gemeinde als Pastor fungirte und jetzt die gleichen Dienste in Oregon im Staate Missouri versieht.

Die Schneidemühle des Herrn Pelhoud, die wegen Mangel an Beschäftigung vor zwei Jahren geschlossen wurde, wird jetzt wieder in Gang gesetzt und zu dem Behufe neu reparirt.

Ein Ausflug in's Land hat mich belehrt, daß in Folge der nassen Witterung noch viel, sehr vieles Land unbebaut ist. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn uns dieser in früheren Jahren so oft erflehter Segen in geringerem Maßstabe zu Theil würde. Uebrigens ist der Boden für landwirthschaftliche Zwecke in ausgezeichneter Verfassung.

In der Naturgeschichte des Federviehs habe ich dieser Tage etwas Neues gelernt. Da habe ich zwei Hühner gesehen, die zusammen 27 Küchlein ausgebrütet haben, jetzt mit denselben selbander zusammen nach Nahrung ausgehen, Nachts zusammen mit ihnen zur Ruhe gehen, ohne jemals auch nur die geringste Eifersucht an den Tag zu legen.

Herr Klein theilt mir mit, daß bei der Durchsicht alter Papiere, er auf den Namen Otto Kurtz stieß, der vor acht Jahren in Odell wohnhaft und für den er eine Erbschaft in Hanau, Deutschland, erwirkte. Das Geld ist bis jetzt noch nicht erhoben.

Ihren Abonnenten, Herrn Wm. Niemann, haben sie einfach ausgeräuchert. Am letzten Donnerstag Morgen hat jemand ihm den Schabernack gespielt. Sein Verlust ist seitens der Versicherungsgesellschaft mit $75 berechnet worden. Es ist nicht so sehr der Verlust, der Herrn Niemann betrübt, als die Störung, die er dadurch in seinem Geschäfte erlitten. Er betreibt jetzt sein Geschäft No. 109 nördliche 5. Straße und wird dort seine vielen Kunden und Freunde stets herzlich willkommen heißen. Hoffend, daß ihn das Unglück fernerhin verschonen möge, zeichnet

Ihr ergebener Correspondent,
Ernst Kühl.

Beatrice den 18. Mai.

Heute Morgen erscholl hier Feueralarm und man war überrascht zu hören, daß die Canning Fabrik in Brand stehe. Manche Interessirte mögen mit schweren Gesichtern diese Nachricht vernommen haben; denen sei jedoch zur Beruhigung gesagt, daß das Geschäft dadurch keinen Abbruch erleiden wird, da nur die Südseite abgebrannt und Hr. Lang zu rechter Zeit alles in Ordnung haben wird da das Hauptgebäude und die Maschinen unbeschädigt geblieben. Ursache des Feuers unbekannt. A. K.

Bucklen's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Stadt für Schnitten, Geschwüre, Quetschungen, rauhe Hände, Fiebergeschwüre, Hühneraugen und alle Arten von Hautausschlag; ferner ist dieselbe ein sicheres Heilmittel gegen Hämorrhoiden, wenn nicht, so wird das aufgewendete Geld zurückerstattet. Es wird vollkommene Zufriedenheit garantirt oder das Geld zurückgegeben werden. Preis 25 Cents per Schachtel. Zu verkaufen bei J. H. Harley.

Nach den Alaska Goldfeldern

über die **Empire Linie**, 3,500 Tonnen Dampfer Ohio, Pennsylvania, Illinois, Indiana Conemaugh. Mit Dampfheizung, elektrischem Licht und allen modernen Verbesserungen ausgestattet.

Sertie nach St. Michael

angesetzt am 15., 22., 29. Juni, 13, 20 und 27 Juli. Diese großen Ozeandampfer, in den Tran Atlantischen Geschäft allgemein bekannt, zusammen mit unserer eigenen Flotte bestehend aus **18 neuen Schiffen** für den **Yukonfluß** bieten die beste Route nach **Dawson City** und alle anderen **Yukon River** Punkte.

Stets zu Wasser.

Vergesset nicht, daß die Linie nach dem Herzen der **Goldfelder** führt, ohne die Mühseligkeiten, Gefahren des Lebens und Eigenthum, welche auf den Overland Routes zu ertragen sind, bestehen zu müssen. Man wende sich an

Empire Transportation Company
607 First Ave. Seattle, Wash.,
oder an
International Navigation Co.
143 La Salle St., Chicago, Ill.,
oder Agenten in den Ver. Staaten und Canada.